

SONNEN ENERGIE

Offizielles Fachorgan der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie e.V.



digital

Solarthermie und Holzenergie

Unterschätzte und ausgebremste Wärme

Studie Wärmewende 2030

Kritik am Vollelektrifizierungstrend

Strom und Demokratie

Bürgerrecht auf Stromerzeugung

Es könnte ganz einfach sein

Mieterstromgesetz und seine Folgen

Sonne auf Abruf

Batteriespeicher im Wohnhaus



Architekturpreis Gebäudeintegrierte Solartechnik 2017
des Solarenergie Förderverein Bayern e.V.
Sanierung eines Bauernhofs mit integralem Energiekonzept
Quelle: architekturbüro KLÄRLE / Foto: Brigida González



Titelthema
WÄRME



Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie e.V.
International Solar Energy Society, German Section

D: €9,75 • A: €10,20 • CH: CHF 10,50

ISSN-Nr.: 0172-3278



SONNENENERGIE Digital



henden „Strommarkt integriert“. Die Regierungspolitik habe „Ordnung“ ins Wachstum der Erneuerbaren gebracht. Denn die Ökostromproduktion habe die Sicherheit der Stromnetze gefährdet. Deswegen sei die Deckelung des Ausbaus notwendig gewesen. Merkel hatte das beim Neujahrsempfang des BEE im Januar 2014 mit dem Wort „Atempause“ angekündigt.

Erneuerbare spielen zweite Geige

Nachdem die Erneuerbaren beim Strom gebandigt seien, geht es nun um Energieeffizienz und den Wärmebereich. Vordergründig scheint das weder neu noch verdächtig. Der Begriff verfügt sogar über ein positives Image, wie wir im ersten Teil unserer Artikelserie vermerkt hatten. Schon seit 2014 wurde von der Großen Koalition die Energiewende als „Einsparen, Energieeffizienz und Erneuerbare“ beschrieben, verbunden mit dem Hinweis, diese Reihenfolge sei entscheidend. Dies war im „Nationalen Aktionsprogramm Energieeffizienz NAPE“ im Herbst 2014 festgeschrieben worden. Im neuen Grünbuch wird es deutlich modifiziert und gleichzeitig in eingängige Thesen und politikfähige Begrifflichkeiten gegossen. Das liest sich dann so: „Deutschland hat sich ambitionierte Klimaziele gesetzt. Daraus folgt: Die Nutzung der fossilen Energieträger Öl, Kohle und Gas wird so gut wie möglich verringert. Der schnellste und direkte Weg zu diesen Zielen ist es, unseren Energieverbrauch durch

Investitionen in Effizienztechnologien zu senken. Den verbleibenden Energiebedarf decken größtenteils Erneuerbare Energien.“ Zu den Effizienztechnologien zählen vor allem Sektorkoppelung, Digitalisierung und Effizienzdienstleistungen. Dafür steht nun die griffige Formel „Efficiency First“. Früher gab es einen Konsens, dass dies vor allem mit dem Umstieg auf die Erneuerbaren erreicht werden könne.

Beim „Dreiklang der Energiewende“, so die nächste begriffliche Neuschöpfung – „aus Energieeffizienz, direkt genutzten Erneuerbaren Energien und der Nutzung von Strom aus Erneuerbaren Energien ist die gesamte- und betriebswirtschaftliche Kosteneffizienz zu berücksichtigen“. Es taucht also nicht nur ein neuer „Dreiklang“ auf, er wird quasi mathematisch in ein Verhältnis gesetzt, bei dem ein Element „der Kaskade“ direkt vom anderen abhängt. Dieses Konstrukt wird direkt mit Markt, Wirtschaft und Wachstum verknüpft, nicht mehr mit Klima. Der „alte“ Dreiklang samt Begründung ist passé, stattdessen mündet dies in eine neoliberaler These, Energieeffizienz bedeute „Chancen für Wachstum und Beschäftigung“. „Efficiency First“ führe „zu einer Kostenoptimierung der Energiewende und verstärkt den Dekarbonisierungseffekt der Erneuerbaren Energien“. Wer das nicht versteht, dem wird folgendermaßen gesagt: „Der Energieeffizienz ist die Kostenoptimierung umso geringer der Bedarf an Wärmeenergie, umso geringer sei auch „der B

erneuerbaren Energien, der für diese Bereiche zur Verfügung gestellt werden muss, und damit die Kosten, die hieraus entstehen“.



Bild 2: Graue Energie bei Dämmstoffen: Statt mit „effizienteren“ Verfahren der Polystyrolherstellung lieber gleich grün dämmen © Bild: Oberzig

Holen Sie sich die digitale Version der SONNENENERGIE

Die Online-Ausgabe ist mit allen gängigen Systemen kompatibel und plattformübergreifend nutzbar. So können Sie die digitale Version Deutschlands ältester Fachzeitschrift für Erneuerbarer Energien, Energieeffizienz und Energiewende überall komfortabel lesen: Ob mit dem Browser am PC und Mac, auf dem Laptop, auf Ihrem Smartphone, dem Tablet-PC oder auch mit dem iPad. Sie haben die SONNENENERGIE immer bei sich, ob zu hause oder unterwegs.

Auf www.sonnenenergie.de/digital finden Sie alle bislang erschienenen Ausgaben, zwei davon sind freigeschaltete Schnupperversionen, die Sie auch ohne Abo lesen können. Die digitale SONNENENERGIE ist selbsterklärend, wir haben zu Ihrer Erleichterung trotzdem ein kleines Benutzerhandbuch erstellt, dass Ihnen das Lesen leichter machen wird.

Für DGS-Mitglieder ist die digitale SONNENENERGIE kostenlos, für alle anderen gibt es das Jahresabo zum Preis von 39 €, Einfach hier anmelden: www.dgs.de/presse/sonnenenergie/digital. Für DGS-Mitglieder gibt es zudem die Möglichkeit des elektronischen Bezugs der SONNENENERGIE. Die SONNENENERGIE kommt dann als pdf-Version in der Dropbox zu Ihnen. Bei Interesse füllen Sie bitte dieses Formular aus: www.sonnenenergie.de/dropbox

www.sonnenenergie.de/digital

